

Zeitschrift:	Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber:	Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band:	50 (1979)
Artikel:	Gemeinnütziger Markt und Flohmarkt : der Beitrag der Frauen zum Aargauerfest
Autor:	Buri, Therese
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-918153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

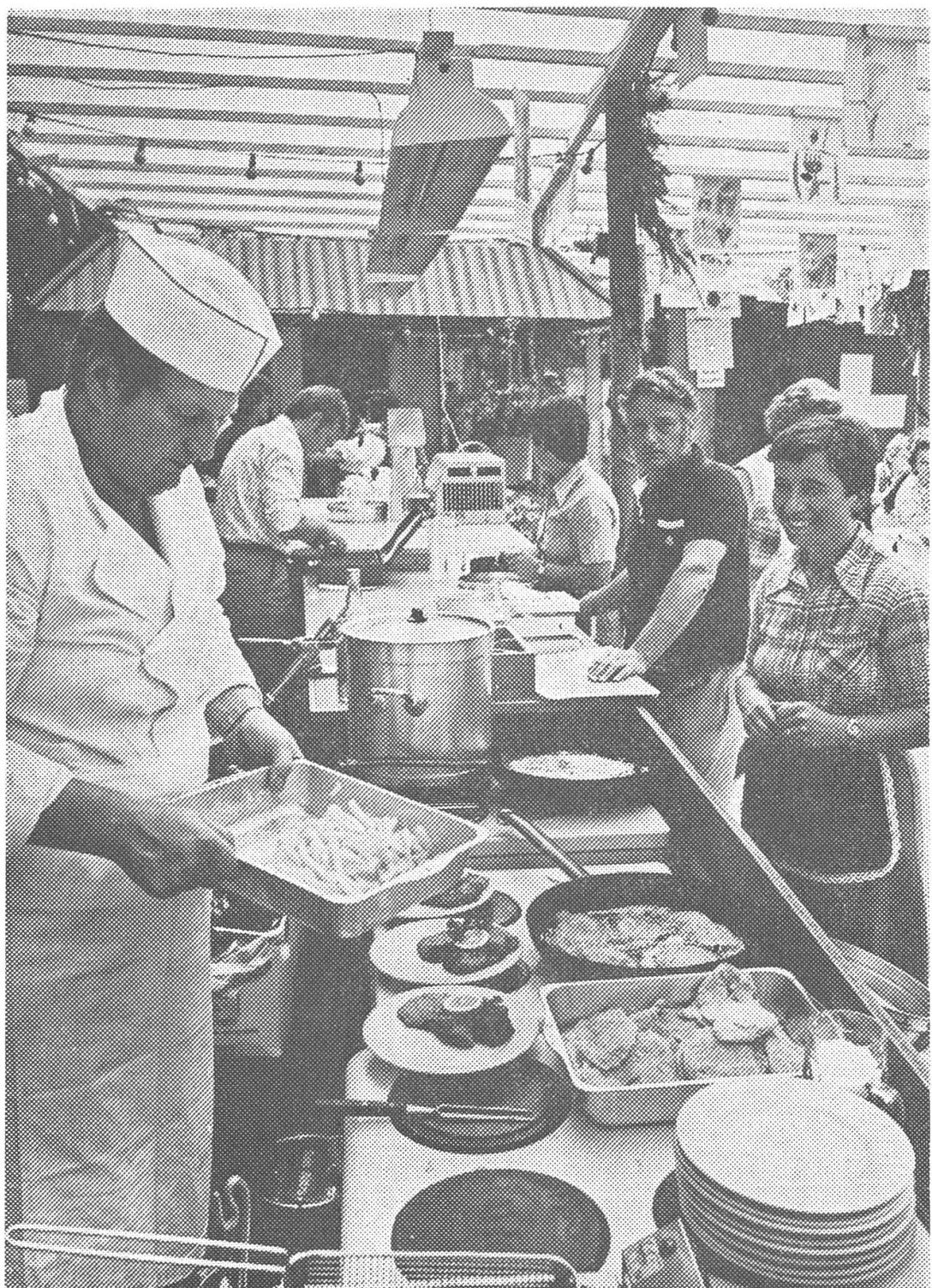
Mit der am Dienstag vor Festbeginn veranstalteten Pressekonferenz, welche die Teilnehmer mit «Car-Alpins», Apéro auf dem Schloß und Schußfahrt auf der Rutschbahn bereits in Aargauer Feststimmung versetzte, fand die eigentliche Arbeit unseres Komitees ihren Abschluß. Wir durften uns dann am Fest an den vielen, vielen Aargauern freuen, die sich lustig, fröhlich und zufrieden durch die engen Gäßchen unseres Städtchens drängten, und voller Überzeugung sagen: «Ende gut – alles gut»!

Juan Roca

Gemeinnütziger Markt und Flohmarkt

Der Beitrag der Frauen zum Aargauerfest

Der *Markt* war ein Riesenerfolg. An 49 Verkaufsständen wurden längs der Burghaldenstraße bis zum Viehmarktplatz die verschiedensten Waren angeboten, zum größten Teil selbstverfertigte. Aus allen elf Bezirken hatten sich Frauenvereine für einen oder mehrere Stände zur Verfügung gestellt und sich verpflichtet, den Erlös für einen gemeinnützigen Zweck zu verwenden. Daneben waren unzählige gemeinnützige oder wohltätige Institutionen aus dem ganzen Kanton vertreten, die die Gelegenheit gerne benutzten, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Sinn und Zweck unseres Ressorts wurde also erfüllt. Dank dem großen Aufmarsch der Festbesucher konnten auf dem Markt Unmengen von Ware abgesetzt werden. So verkaufte zum Beispiel der Kantonale Landfrauenverband mehr als 2000 Bauernbrote und 1500 Zöpfe. Die Frauenvereine des Bezirks Brugg konnten 400 Rüebliorten, 310 Bözbergkäsli und 65 Käsbrettli absetzen. Der reformierte Frauenverein Wettingen hatte keine Mühe, die 120 kg Badenerchräbeli zu verkaufen, und die Frauenvereine des Bezirks Kulm hatten nebst anderer Ware im Handumdrehen ihre 650 gestrickten Bäbeli weg. Der Evangelische Verband Frauenhilfe brachte 1000 Paar handgestrickte Aargauer-Socken auf den Markt, die alle reißend Absatz fanden, es konnten sogar noch viele Bestellungen zur Nachlieferung entgegengenommen werden. Die Frauenvereine des Bezirks Aarau verkauften nebst 500 Glocken aus der Gießerei Rüetschi, Aarau, 2000 Ballone, und die Sozialdemokratischen Frauengruppen des Kantons erfrischten die Festbesucher mit 192 Litern Glace. Die Erwartungen des Frauenvereins Laufenburg wurden weit übertroffen, indem sie 600 kg frisches Magenbrot und 2780 große Bretzeln verkauften. Dies sind nur einige uns bekannte Beispiele. Bis auf wenige Ausnahmen haben aber alle «Marktfahrer» gute Geschäfte getätigt, das positive Echo in bezug auf Erfolg und Plausch am Mitmachen war überwältigend. Schade nur, daß jeweils über Nacht die Dekorationen der



Spezialitäten aus Argovias Kochbuch wurden offeriert

Verkaufsstände und die elektrischen Einrichtungen mutwillig zerstört wurden. So hatten wir zum Beispiel nach dem Fest 80 fehlende oder zerstörte Glühbirnen zu bezahlen, dazu rund 12 Arbeitsstunden für Reparaturen.

Auch für den *Flohmarkt* hat sich der große Arbeitsaufwand gelohnt. 21 Frauenorganisationen aus dem ganzen Bezirk Lenzburg haben mitgeholfen, diesen riesigen Flohmarkt entstehen zu lassen. Auf unseren Aufruf haben sich über 200 Frauen für das Sammeln, Sortieren, Taxieren, Verkaufen und Aufräumen spontan gemeldet. Tausende von Artikeln wurden zusammengetragen, und die Arbeit war nicht immer appetitlich. Die wertvolleren Gegenstände haben wir alle fachmännisch taxieren lassen, was sich vor allem bei den einigen Hundert Bildern sehr gelohnt hat, wo zum Teil wertvolle Rahmen vorhanden waren. Bücher wurden in so großer Anzahl gesammelt, daß wir an einem Verkaufsstand von 12 Metern Länge ein riesiges Bücherantiquariat einrichten konnten. Radios und Fernseher, Kinderwagen, Waschmaschinen, Lampen jeder Art und Größe, Kühlchränke, Teppiche, Korbwaren, Taschen, Geschirr, unzählige Haushaltartikel, selbst Schmuck, einfach alles war zu finden. Zwei Frauen waren während der ganzen Verkaufszeit immer damit beschäftigt, Geld zu zählen, in Kuverts zu füllen und auf die Bank zu tragen. Trotzdem war unser Staunen groß, als wir am Sonntagabend einen ersten Überblick über den erzielten Gewinn hatten. Dem Stiftungsrat für das geplante Wohnheim für Behinderte im Bezirk Lenzburg können wir den stolzen Betrag von Fr. 26 059.45 überweisen. Hier darf aber nicht vergessen werden zu erwähnen, daß wir unsere Unkosten für den Flohmarkt nur dank dem großzügigen Entgegenkommen des Lenzburger Forstamtes, einer Baufirma und anderer Institutionen so tief halten konnten. – Zwei Wochen intensives Arbeiten im Holzmagazin von morgens bis abends, doch rückblickend stellen wir mit Genugtuung fest, daß sich ein solches Solidaritätswerk in jeder Beziehung lohnt. Es war ein Riesenplausch!

Therese Buri

Wie das Jubiläumsfest doch noch zu keinem Riesenrad kam

Versuch eines Schlußberichtes des Attraktionen-Komitees

Da ja bekanntlich kein Anlaß ohne Attraktionen durchgeführt werden kann und darf, wurde auch für das Jahrhundertfest in Lenzburg ein solches Komitee gebildet. Ich entsinne mich genau. Am Telephon hörte sich das sehr einfach an. Der «Festbruder des Kantons» – damals hieß er zwar noch nicht so – erklärte mir, er hätte das Präsidium für ein Fest übernommen und sei nun am Zusammenstellen des OK's. Er suche Leute mit Fähigkeiten und Ideen – welche Ehre, daß er dabei auch auf